Der Sommer ist vorbei. Der Handlungsbedarf nicht: Hitzeschutz für Kitas darf nicht warten

LEBK und Verband der Kitafachkräfte fordern Hitzeschutzkonzepte bis 2027, bessere bauliche Voraussetzungen und eine verlässliche Finanzierung

Stuttgart, 12. November 2026. Während die Weihnachtsmärkte öffnen, denken der Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg (LEBK) und der Verband der Kitafachkräfte Baden-Württemberg bereits an den nächsten Sommer. Die vergangenen Monate haben erneut gezeigt, wie stark Hitze Kinder und Beschäftigte in Kitas belastet. Bei einer gemeinsamen Landespressekonferenz stellten die Verbände Praxiserfahrungen, erste Ergebnisse aus Temperaturmessungen und ihre Forderungen an die Politik vor.

„Kleine Kinder können häufig noch nicht zuverlässig einschätzen, wann ihnen die Hitze zu viel wird. Sie sind darauf angewiesen, dass Erwachsene ihre Bedürfnisse erkennen und sie schützen“, erklärt Anna-Lena Johnsen vom Verband der Kitafachkräfte Baden-Württemberg. Hitze belastet den Kreislauf, beeinträchtigt Konzentration und Wohlbefinden und erschwert den pädagogischen Alltag. Auch die Beschäftigten arbeiten unter diesen Bedingungen häufig an ihrer Belastungsgrenze.

Improvisieren reicht nicht mehr

Die vom Verband zusammengetragenen Temperaturmessungen und Praxisberichte aus Kitas in Baden-Württemberg zeigen konkrete Belastungssituationen. Sie sind nicht repräsentativ, geben aber wichtige Einblicke in die Herausforderungen vor Ort. Viele Fachkräfte versuchen bereits, durch frühes Lüften und angepasste Tagesabläufe für Entlastung zu sorgen. Doch wenn Räume sich aufheizen, Verschattung fehlt und geeignete Rückzugsorte nicht vorhanden sind, reichen organisatorische Maßnahmen allein nicht aus.

„Unsere Fachkräfte versuchen bereits mit großem Engagement, den Kita-Alltag an die Hitze anzupassen. Doch wenn Schlafräume zu warm sind, Schattenflächen fehlen und sich Gebäude über Stunden aufheizen, stoßen auch die besten organisatorischen Lösungen an ihre Grenzen“, sagt Marion Messner vom Verband der Kitafachkräfte Baden-Württemberg.

Auch die baulichen Voraussetzungen müssen stärker in den Blick genommen werden. Alice Kretzschmar, Architektin und Mitglied des LEBK, betont die Bedeutung einer geeigneten Gebäudeausrichtung, außenliegender Verschattung, guter Lüftungsmöglichkeiten sowie begrünter und schattiger Außenbereiche. Gerade bei bestehenden Kitas braucht es eine systematische Bestandsaufnahme, um besonders belastete Gebäude zu erkennen und gezielt zu verbessern.

„Ein Hitzeschutzkonzept allein kühlt keinen Raum“, betont Heike Kempe, Vorsitzende des LEBK. Neben guten Empfehlungen braucht es deshalb auch die baulichen Voraussetzungen und die finanziellen Mittel, um sie umzusetzen.

Jetzt die Weichen für den nächsten Sommer stellen

Seit dem Sommer haben beide Verbände ihre Zusammenarbeit intensiviert und eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft Hitzeschutz gegründet. Ein gemeinsam entwickeltes Muster-Hitzeschutzkonzept soll Kitas, Trägern und Kommunen Orientierung geben. Auch der im September von KLUG e.V. – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit veröffentlichte Musterhitzeschutzplan bietet weitere fachliche Handlungsempfehlungen.

Die angekündigte Klimamilliarde des Landes bietet die Chance, auch den Hitzeschutz in bestehenden Kita-Gebäuden voranzubringen. Dafür müssen entsprechende Maßnahmen bei der Ausgestaltung der Förderung berücksichtigt werden.

LEBK und Verband der Kitafachkräfte fordern deshalb:

1. **Hitzeschutzkonzepte für alle Kitas:** Bis zum Sommer 2027 soll jede Kita ein eigenes Hitzeschutzkonzept haben. Land und Träger müssen die Einrichtungen dabei unterstützen.
2. **Belastungen systematisch erfassen:** Baulicher Zustand und tatsächliche Hitzebelastung müssen trägerübergreifend erfasst werden. Besonders betroffene Einrichtungen sind vorrangig zu unterstützen. Bei Neubauten und umfassenden Sanierungen muss Hitzeschutz verbindlich berücksichtigt werden.
3. **Kitas in die kommunale Klimaanpassung einbeziehen:** Kindertageseinrichtungen müssen unabhängig von ihrer Trägerschaft in kommunalen Klimaanpassungs- und Hitzeaktionsplänen berücksichtigt werden.
4. **Bauliche Maßnahmen verlässlich finanzieren:** Verschattung, Begrünung, geeignete Lüftung und gegebenenfalls technische Kühlung brauchen eine unkomplizierte, trägerübergreifende Förderung.

Hitzeschutz darf nicht vom Wohnort oder von der Trägerschaft abhängen. Land, Kommunen und Träger müssen jetzt gemeinsam handeln, damit alle Kinder im nächsten Sommer wirksam vor Hitze geschützt sind.

Hitzeschutz ist keine freiwillige Komfortleistung. Hitzeschutz ist Kinderschutz.

Weitere Informationen zur gemeinsamen Initiative und die ausführlichen Redebeiträge finden Sie auf den Webseiten des Landeselternbeirats Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg und des Verbands der Kitafachkräfte Baden-Württemberg.

Über den LEBK

Der Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg (LEBK) ist die gewählte Vertretung der Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Das 2025 erstmals gewählte Gremium besteht aus 20 Mitgliedern und berät das Kultusministerium in Fragen der Kindertagesbetreuung. Der LEBK bringt die Anliegen und Erfahrungen von Eltern in politische und fachliche Entscheidungsprozesse auf Landesebene ein. Er setzt sich für eine qualitativ hochwertige, verlässliche und für Familien finanziell gerechte Kindertagesbetreuung ein. Seine Arbeit erfolgt ehrenamtlich und parteipolitisch unabhängig. Dabei pflegt er den konstruktiven Austausch mit Politik, Trägerverbänden, Bildungsorganisationen und weiteren Akteuren der Kindertagesbetreuung.

Über den Verband Kita-Fachkräfte Baden-Württemberg

Der Verband Kita-Fachkräfte Baden-Württemberg wurde 2021 gegründet und setzt sich für bessere Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen ein. Ziel ist es, die Qualität frühkindlicher Bildung nachhaltig zu stärken und die Arbeitsbedingungen pädagogischer Fachkräfte zu verbessern. Dafür engagiert sich der Verband unter anderem für zeitgemäße Personalschlüssel, eine praxisnahe Ausbildung sowie eine verbindliche Zusammenarbeit von Trägern, Leitungen, Teams und Eltern. Gemeinsam mit allen Beteiligten möchte der Verband Kitas als starke Bildungs- und Lebensorte weiterentwickeln.

Kontakt für Rückfragen

Heike Kempe
Vorsitzende
Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung
Silberburgstr. 158
70176 Stuttgart
Mail: heike.kempe@lebk-bw.de
Mobil: 0179-1140516

Anja Braekow
1. Vorsitzende
Verband Kita-Fachkräfte Baden-Württemberg
Beethovenstraße 17
68799 Reilingen
Mail: a.braekow@verband-kitafachkraefte-bw.de